

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1 EINFÜHRUNG .....</b>	<b>5</b>
1.1 ZIELSETZUNGEN DIESER ARBEIT.....	6
<b>2 ÜBERFACHLICHE ANFORDERUNGEN AN HOCHSCHULABSOLVENTEN .....</b>	<b>7</b>
2.1 ZUR BEDEUTUNG DER ZIELGRUPPE .....	7
2.2 AUSGANGSLAGE FÜR ZUKÜNFTIGE FÜHRUNGSKRÄFTE IN DEN UNTERNEHMEN.....	9
2.3 ANSÄTZE ZUR BESTIMMUNG UND GEWICHTUNG ÜBERFACHLICHER ANFORDERUNGEN.....	11
2.3.1 <i>Wissenschaftlich-theoretische Ansätze zur Bestimmung und Bedeutung überfachlicher Anforderungen</i> .....	13
2.3.2 <i>Wissenschaftlich-empirische Befunde zur Bedeutung überfachlicher Anforderungen</i> .....	19
2.4 ANFORDERUNGEN DER UNTERNEHMEN AN HOCHSCHULABSOLVENTEN 1978 BIS 1996 .....	25
2.4.1 <i>Klassifikation der Anforderungen und Rahmenbedingungen</i> .....	26
2.4.2 <i>Übersicht über die vertretenen Branchen und Unternehmungen</i> .....	27
2.4.3 <i>Ergebnisse: Anforderungen aller Unternehmungen über den Untersuchungszeitraum</i> .....	29
2.4.3.1 <i>Anforderungen im Bereich der Ausbildung</i> .....	29
2.4.3.3 <i>Anforderungen an die kognitiven Fähigkeiten</i> .....	32
2.4.3.4 <i>Anforderungen an Werte und Einstellungen</i> .....	33
2.4.3.5 <i>Anforderungen an die Persönlichkeit</i> .....	34
2.5 „LEBENSZYKLEN“ VON QUALIFIKATIONEN .....	36
2.6 DERZEITIGE DEFIZITE IN DER AUSWAHL ZUKÜNFTIGER FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE.....	38
<b>3 ZUM ZUSAMMENHANG ZWISCHEN STUDIENFACH UND DISPOSITIONEN PERSÖNLICHEN VERHALTENS.....</b>	<b>40</b>
3.1 ZUR ZEITLICHEN STABILITÄT VON VERHALTENSDISPOSITIONEN .....	41
3.2 EMPIRISCHE BEFUNDE ZUM ZUSAMMENHANG VON STUDIENFACH UND DISPOSITIONEN PERSÖNLICHEN VERHALTENS.....	42
3.2.1 <i>Berufliche Ziele und Planung der beruflichen Zukunft bei Soziologen und Betriebswirtschaftsstudenten</i> .....	42
3.2.2 <i>Einstellung zum Übergang ins Berufsleben bei Rechtswissenschaftlern, Technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen und Sozial-/ Wirtschaftswissenschaftlern</i> .....	45
3.2.3 <i>Vergleich der Persönlichkeitstypen von Betriebswirtschaftsstudenten mit den Studienschwerpunkten Rechnungswesen sowie Touristik und Hotel-Management</i> .....	47
3.3 ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG .....	49
<b>4 DIE ENTWICKLUNG DER ZWEITEN REVISION DES BIP.....</b>	<b>50</b>
4.1 BESCHREIBUNG UND ZIELSETZUNG DES VERFAHRENS .....	50
4.2 STRATEGIE UND DURCHFÜHRUNG DER DATENERHEBUNG SEIT EINSATZ DER ERSTEN REVISION.....	51
4.3 DURCHFÜHRUNG DES VERFAHRENS UND RÜCKMELDUNG DER ERGEBNISSE.....	53
4.4 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE ZUM ZEITPUNKT DER ZWEITEN REVISION .....	54
4.5 ZIELE DER OPTIMIERUNG DES BIP .....	55
4.6 ÜBERLEGUNGEN ZUR BENENNUNG DES VERFAHRENS .....	56
4.7 OPTIMIERUNG VON SKALEN UND ITEMPOOL .....	56
4.7.1 <i>Elimination von Items</i> .....	57
4.7.2 <i>Veränderungen in der Itemzuordnung</i> .....	61
4.7.3 <i>Konstruktion neuer Skalen aus dem bisherigen Itempool</i> .....	61
<b>5 STATISTISCHE ANALYSE DER ZWEITEN REVISION DES BIP.....</b>	<b>63</b>
5.1 RELIABILITÄTSKENNWERTE DER ZWEITEN REVISION .....	63
5.2 ZUR NEUNORMIERUNG DES VERFAHRENS.....	64
5.3 ZUR VALIDITÄT DES BIP NACH DER ZWEITEN REVISION .....	65
5.4 EINSCHÄTZUNG DES BIP DURCH DIE TEILNEHMER.....	65
<b>6 ZUM ZUSAMMENHANG ZWISCHEN STUDIENGANG UND DEN ERGEBNISSEN DES BIP .....</b>	<b>68</b>

6.1 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE DER STUDIERENDEN.....	68
6.2 ZUR BILDUNG DER STUDIENFACHGRUPPEN.....	69
6.3 MITTELWERTSUNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN STUDIENFACHGRUPPEN.....	71
<i>Leistungsmotivation</i> .....	72
<i>Gestaltungsmotivation</i> .....	73
<i>Führungsmotivation</i> .....	74
<i>Gewissenhaftigkeit</i> .....	75
<i>Flexibilität</i> .....	76
<i>Handlungsorientierung</i> .....	77
<i>Sensitivität</i> .....	78
<i>Kontaktfähigkeit</i> .....	79
<i>Soziabilität</i> .....	80
<i>Teamorientierung</i> .....	81
<i>Durchsetzungsstärke</i> .....	82
<i>Emotionale Stabilität</i> .....	83
<i>Belastbarkeit</i> .....	84
<i>Selbstbewußtsein</i> .....	85
6.4 ZUSAMMENFASSUNG UND ÜBERBLICK ÜBER DIE GRUPPENUNTERSCHIEDE .....	86
6.5 ZUR ÜBEREINSTIMMUNG DER ERGEBNISSE MIT BISHERIGEN EMPIRISCHEN BEFUNDEN.....	90
6.6 ERGEBNISSE BEI ABSOLVENTEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN STUDIENSCHWERPUNKTEN.....	93
6.7 KONSEQUENZEN FÜR DIE SACHGERECHTE REKRUTIERUNG VON HOCHSCHULABSOLVENTEN .....	97
<b>7 FAZIT UND AUSBLICK.....</b>	<b>98</b>
<b>7 LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>101</b>
<b>8 ANHANG .....</b>	<b>111</b>